universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

# Chemisch-technische Untersuchungsmethoden

**Lunge, Georg**

**Berlin, 1899**

Vorwort

urn:nbn:at:at-ubi:2-6875

# Vorwort.

Vorliegendes Werk ist dadurch veranlasst worden, dass die dritte Auflage des Böckmann'schen Werkes sich ihrer Erschöpfung näherte und eine neue Auflage in Aussicht genommen werden musste. Leider machte es der Gesundheitszustand des Herrn Dr. Böckmann für ihn unthunlich, sich selbst jener Aufgabe zu unterziehen, und daher trat mit seiner vollen Zustimmung der Herr Verleger wegen dieser Angelegenheit mit dem Unterzeichneten in Verbindung.

Der letztere übernahm es in Folge davon, ein Handbuch der technisch-chemischen Untersuchungsmethoden herauszugeben, welches insofern als vierte Auflage des Böckmann'schen gilt, als es an die Stelle desselben zu treten bestimmt ist, welches aber sonst als ein neues, unabhängig verfasstes und redigirtes anzusehen ist. Von dem Böckmann'schen Werke ist im Wesentlichen nur das übernommen worden, was sich für eine so wichtige litterarische Quelle gebührte, aber die Bearbeiter des grössten Theiles des Werkes sind andere als bei den früheren Auflagen, und auch die Behandlung des Stoffes ist zum Theil wesentlich abweichend.

Die Nothwendigkeit einer gründlichen Aenderung ergab sich schon daraus, dass von den 1922 Textseiten der 3. Auflage allein 961 von Herrn Dr. Böckmann und 154 von seither verstorbenen Verfassern herrühren, also für diese 1115 Seiten, d. h. drei Fünftel des Werkes, von vornherein neue Bearbeiter eintreten mussten. Aber auch von den Verfassern der übrigen Theile waren aus ver-

schiedenen Gründen nicht alle für das neue Werk zugänglich. Soweit dieses noch in den früheren Händen liegt, wird wohl kaum eine grössere Aenderung in der Behandlung eintreten; doch wird auch in diesen Fällen natürlich die gebührende Ergänzung bis zur Gegenwart stattfinden.

Schon aus Raummangel musste davon abgesehen werden, die theoretischen und technologischen Erörterungen der früheren Auflagen hier beizubehalten, so willkommen diese auch vielen Lesern gewesen sind.

Die meisten der Kapitel des Böckmann'schen Werkes finden sich auch in dem gegenwärtigen vor, wenn auch grösstentheils in ganz neuer Bearbeitung; einzelne Abschnitte jenes Werkes wurden jedoch weggelassen, weil ihre oberflächliche Behandlung mit dem sonstigen Charakter dieses Werkes nicht im Einklang gestanden hätte, und andererseits eine eingehende Beschreibung, wie man sie in Veröffentlichungen aus Specialgebieten, nämlich in solchen über Pharmacie, medicinische und gerichtliche Chemie, über Nahrungsmittelanalyse u. s. w., suchen darf, das vorliegende Werk zu einem nicht mehr handlichen Umfange hätte anschwellen lassen. Dafür sind einige andere, früher kurz oder gar nicht behandelte Gegenstände aufgenommen worden. Vollständige Konsequenz ist natürlich in solchen Dingen kaum erreichbar.

Für die Bearbeitung des Stoffes hatte der Herausgeber den Grundsatz aufgestellt, alle wichtigeren Veröffentlichungen auf den betreffenden Einzelgebieten zu berücksichtigen, jedoch nur dasjenige ausführlich (und in diesem Falle mit allen wesentlichen Einzelheiten, wenn auch ohne überflüssige Weitschweifigkeit) zu beschreiben, was nach dem Urtheile des fachmännischen Bearbeiters in erster Linie zur Benutzung in der Praxis des Analytikers empfohlen werden kann, während das Uebrige nur ganz kurz, nach Befinden nur als Citat, erwähnt wird, und überhaupt eine absolute Vollständigkeit in der Aufzählung aller irgend einmal vorgeschlagenen Methoden gar nicht angestrebt wird. Die ausführlicher beschriebenen Methoden sind stets solche, die dem betreffenden Mitarbeiter aus eigener Erfahrung oder auf anderem Wege als

wirklich gute bekannt sind, so dass dieses Werk als zuverlässiger Rathgeber dienen kann.

Die Anordnung des Stoffes ist, wo es angeht, derart, dass bei den verschiedenen Industriezweigen zuerst die Rohstoffe, dann die Zwischenprodukte und die Betriebskontrole und schliesslich die Endprodukte behandelt werden. Die häufiger vorkommenden Operationen und Apparate werden im allgemeinen Theile beschrieben.

Es ist gelungen, für alle Theile des Werkes Bearbeiter zu gewinnen, welche mit dem Gegenstande praktisch vertraut sind; eine nicht unerhebliche Anzahl derselben kann den Rang einer Autorität in ihrem Fache beanspruchen. Umsomehr können die Herren Verfasser, jeder für seine Monographie, direkte Anerkennung fordern und andererseits die Verantwortung dafür selbst übernehmen. Um dies auch äusserlich zum Ausdruck zu bringen, sind die Herren Mitarbeiter nicht nur im Allgemeinen angeführt, sondern sowohl im Inhaltsverzeichniss wie im Text als Verfasser angegeben. Im Uebrigen ist den Herren Mitarbeitern volle Freiheit gelassen und die redaktionelle Thätigkeit im Wesentlichen auf das Aeusserliche und die erforderliche Ausgleichung in Bezug auf den Stoff beschränkt worden. Dadurch kann es freilich vorkommen, dass in Bezug auf die empfohlenen Methoden hier und da Wiederholungen oder auch Widersprüche zwischen den Bearbeitern verschiedener Abschnitte entstehen. Das war eben nicht zu vermeiden und wird in wichtigeren Fällen durch redaktionelle Verweisungen so gut wie möglich abgestellt.

In Bezug auf die von ihm selbst bearbeiteten Theile bemerkt der Herausgeber, dass er Alles, was er aus dem Böckmannschen Werke als Quelle übernommen hat, als solches kenntlich macht. Dies ist jedoch selbstverständlich nicht auf die umfangreichen Theile ausgedehnt worden, die Böckmann seinerseits den verschiedenen Veröffentlichungen des Herausgebers entnommen hatte. Diese sind hier zum Theil ohne weitere Bezeichnung, zum Theil unter Hinweis auf die Originalveröffentlichungen wiedergegeben. Wo das „Handbuch der Sodaindustrie“ und das „Taschen-

buch für Sodaindustrie“ angeführt sind, bezieht sich dies auf die zweiten Auflagen dieser Werke.

Eine besondere Bemerkung muss noch über die Behandlung der in diesem Werke vorkommenden Tabellen gemacht werden. Man wird diese mit wenigen Ausnahmen zweimal vorfinden, nämlich einmal im Text, um sie für alle Fälle zu besitzen, ein anderesmal in einem besonderen Anhange auf einseitig bedrucktem Papier, so dass man sie nach Belieben aufziehen lassen und im Laboratorium benutzen kann, ohne das Buch selbst am Arbeitstisch aufschlagen zu müssen.

Zürich, im April 1899.

G. Lunge.